

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 26

**Artikel:** à la carte  
**Autor:** DuPort, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-503709>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wenn die Bauunternehmer und Handwerker wegen der Baubewilligungspflicht nächstens arbeitslos werden, mögen sie sich dort melden, wo es alsbald Arbeit in Hülle und Fülle geben wird: Auf dem Amt, das die Bewilligungen erteilt.

\*

Ich will einen Unflat am Steuer beschimpfen: «Autofahren ist eine Sache des Charakters!» Ich schweige. Er würde nicht verstehen, was das ist: Charakter.

\*

Wie man graues Geschäftsleben durch kleine Scherze erhellen kann! Ein Bekannter fragt im internen Telefonverkehr auf diese Weise nach der Identität des Gesprächspartners: «Wer hat die Ehre, mich anzuhören?» Unbekannte Telefonsinnen spricht er unbekümmert an: «Guten Tag, Fräulein oder Frau, nicht Zutreffendes bitte streichen!»

\*

In fünf Jahren wird man in zwei Stunden nach New York fliegen können. Das gibt uns dann sechs Stunden mehr Zeit, im Restaurant auf die Bedienung zu warten.

\*

«'n Tag, ich bin zwanzig, stamme aus bester Pforzheimer Familie und suche in der Schweiz eine leitende Stelle als Exportkaufmann!» Der

treudeutsche Jungmann, der sich vor dem Schweizer aufbaut, würde sich nicht mit untergeordneter Stelle begnügen. Als der Schweizer ihn nicht gleich mit hohem Salär einstellt, ist er peinlich berührt und spekuliert auf Antimilitarismus, als er den Grund seiner Stellensuche verrät: «Ich sollte in die Bundeswehr einrücken, das paßt mir nicht, denn Militärdienst ist Zeit- und Geldverlust!» Schade, denkt der Schweizer, schade, daß deine Landsleute nicht vor einem Vierteljahrhundert so eingestellt waren! Dann hätte ich vielleicht auch nicht am eigenen Leib erfahren müssen, wie wahr du sprichst!

\*

Bei der Falsch-Meldung von Chruschtschows Tod gab es an der New Yorker Börse eine Panik. Hatten die amerikanischen Magnaten Angst, der nächste sowjetische Ministerpräsident sei noch friedlicher?

\*

Aus der Zeitung schreit ein dicker Titel: «Die Männer und ihre Werke.» Staatsmänner? Wissenschaftler? Pioniere? Dichter, Denker, Schriftsteller, Bildhauer, Maler, Soziologen? In welcher Zeit lebst du, Leser, der du solches fragst? – Fußballer, natürlich, und die Werke ihrer Knochen am vergangenen Sonntag!

\*

Eine verhältnismäßig neue deutsche satirische Zeitschrift lehnt sich in ihren Photo- und Reklamepersiflagen stark an das ausgezeichnete amerikanische Parodistenblatt «MAD» an. Aber die deutsche Zeitung tut es mit höflichem Charme. Sie sagt immer gleich schon auf dem Titelblatt: «Pardon.» Robert DuPort

## Von den Bienen

Sie fliegen äußerst emsig aus und kommen aber pünktlich heim ins buntbemale Elternhaus mit Material für Honigseim, dort treten sie in Rudeln auf, sehr regsam ist ihr Tageslauf, doch haben sie auch ihre Finten, zum Beispiel einen Stachel hinten, das ist der Grund daß mir die Bienen nur punkto Fleiß als Vorbild dienen.

Elsa von Grindelstein



## Bö-Bücher

eine lachende  
Schweizergeschichte  
von  
kulturhistorischem  
Wert.

Neue Zürcher Zeitung

Im Nebelspalter-Verlag Rorschach sind bis heute folgende acht Bände mit Zeichnungen und Versen von Carl Böckli erschienen:

**Abseits vom Heldentum  
Seldwylereien  
So simmer  
Ich und anderi Schwizer  
Bö-Figürli  
Euserein  
90 mal Bö  
Bö-iges aus dem Nebelspalter**

«Welche Vielfalt des Humors und fröhlicher, sauberer und künstlerisch geschliffener Zeitsatire strömt uns aus diesen Bänden entgegen! Wo überall es menschelt in schweizerischen Landen, da setzt der Stift Böcklis an und holt das Wesentliche in Bild und Begleittext heraus, so daß beide zur Einheit werden. Diese Kunst ist für unsere humorlose Zeit wahres Labsal.»

Neue Zürcher Nachrichten

Die Bö-Bücher (Fr. 10.– pro Band) sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.

Real smoking pleasure with  
**GOLDEN GATE**

Pfeifentabak für welt-offene Männer. GOLDEN GATE, der Tabak von internationalem Niveau, ist mild, mit reichem Aroma und kühlem Rauch. In zwei Arten: Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.

Beutel netto 45 gr. Fr. 1.70  
Dose netto 300 gr. Fr. 10.50